**Materialien und Jahresthema zur Firmung 2022**

Das Bonifatiuswerk entwickelt jährlich ein neues Thema und Begleitmaterialien für die Firmkatechese in den Gemeinden. Mit dem Jahresthema und dem dazugehörigen Firmbegleitheft gibt das Bonifatiuswerk den Verantwortlichen in allen Pfarrgemeinden Deutschlands eine Hilfe für ihre Katechese an die Hand. Erarbeitet wird das Material von einem Beirat Religionspädagogik, der aus Theologen, Katecheten und auch Dozenten besteht.

**Firmung 2022: „Viele Gaben. Ein Geist.“**

Das Leitwort der Firmaktion 2022 heißt „Viele Gaben. Ein Geist.“ und greift Themen auf, die seit Jahren verstärkt diskutiert werden: Vielfalt, Diversität, „Buntheit“ werden als typische Kennzeichen einer postmodernen Gesellschaft angesehen und sind gerade unter Jugendlichen positiv konnotierte Begriffe. Was bedeutet Vielfalt in der Kirche, inwiefern schenkt der Heilige Geist jedem Menschen individuelle Gaben? Was sind meine Gaben, meine Stärken – und wie kann ich sie zum Wohle der ganzen Gemeinde einsetzen? Mit dem Leitwort wollen wir junge Menschen ermutigen, sich mit diesen Themen auseinanderzusetzen und sich auch die Frage zu stellen, wie aus der Vielfalt der Gaben eine Einheit im Geist Gottes werden kann. Die Grafikerin Karen Kliewe hat dazu ein Motiv mit einer stilisierten Taube geschaffen, die seit Jahrhunderten als Zeichen des Heiligen Geistes gilt. In ihrer farblichen Buntheit symbolisiert sie die Vielfalt der Geistesgaben.

**Jugendliche übernehmen Verantwortung für sich und andere**

Das Sakrament der Firmung ist ein bedeutender Schritt eines jungen Katholiken auf dem Weg zum erwachsenen Christen. Als mündige Christen übernehmen sie schon in ihrer Feier der Firmung Verantwortung für sich, die Kirche und die Gesellschaft, in dem sie die Nöte und Sorgen ihrer Altersgenossen in der Diaspora nicht vergessen. Unter dem Gedanken „Mithelfen durch Teilen“ sammeln bundesweit die Firmbewerber an ihrem großen Tag in einer eigenen Kollekte für die Kinder- und Jugendhilfe des Bonifatiuswerkes.

Mit den Spenden der Firmbewerber und ihrer Angehörigen wird jungen Menschen auf vielfältige Weise eine Begegnung im Glauben ermöglicht und die christliche Botschaft vermittelt und zwar dort, wo katholische Christen in einer extremen Minderheitensituation ihren Glauben leben, in der extremen Diaspora Deutschlands und Nordeuropas. So unterstützt die Kinder- und Jugendhilfe des Bonifatiuswerkes mit den Spenden Werke der Nächstenliebe wie ambulante Kinderhospizdienste, Kinderheime und Kinderdörfer, Jugendsozialeinrichtungen und Suppenküchen in der Diaspora. Sie fördert zudem Projekte, die zur Bildung christlicher Gemeinschaft und zur Vermittlung der christlichen Botschaft an die neue Generation notwendig sind wie die Religiösen Kinderwochen (RKW), katholische Kindertageseinrichtungen und internationale religiöse Jugendbegegnungen.

Im Jahr 2022 sammeln die Firmbewerber unter anderem für das Kinder- und Jugendzentrum „Steinhaus“ in Berlin. Die Mitarbeiter des Caritasverbandes, der die Einrichtung betreibt, laden Kinder und Jugendliche ein, nach der Schule dort ihre Freizeit zu verbringen – bei Sport und Spiel, einfach nur beim „Chillen“ mit Freunden oder in besonderen pädagogischen Projekten, die speziell auf die Bedürfnisse der Jugendlichen eingehen. Im Stadtteil Lichtenberg stammen viele von ihnen aus sozial benachteiligten Verhältnissen und erleben das „Steinhaus“ oft als eine zweite Familie, die ihnen Halt und Geborgenheit gibt.

**Die Firmaktion des Bonifatiuswerkes hat eine lange Tradition**

1951 legten die deutschen Bischöfe fest, dass die Gaben zum Fest der Firmung für die Förderung der Kinder- und Jugendpastoral in der Diaspora verwendet werden soll. Mehr Informationen zu den Projekten des Bonifatiuswerkes unter: www.bonifatiuswerk.de/firmung

**Der Begriff Firmung**

Der Begriff „Firmung“ stammt vom lateinischen Wort „confirmatio“ und bedeutet so viel wie „Festigung“ oder „Stärkung“. Er bezeichnet das jüngste der sieben Sakramente der katholischen Kirche. Eigenständig gespendet wird es erst seit dem Konzil von Florenz (1439 - 1445). Aus Sicht der Kirche werden junge Katholiken mit der Firmung erwachsen. Das Sakrament schließt den Eingliederungsprozess in die Kirche nach Taufe und Erstkommunion ab. Wer erst als Erwachsener in die katholische Kirche eintritt, empfängt Taufe, Erstkommunion und Firmung in einem.

Theologisch geht es bei der Firmung um den Empfang des Heiligen Geistes, wie er in der biblischen Pfingsterzählung in der Apostelgeschichte überliefert ist. Die Spendung geschieht in der Regel durch den Bischof. Im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes legt er den Firmbewerbern die Hand auf und spricht die Worte: „Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.“ Dabei wird der Firmbewerber mit Chrisam-Öl gesalbt.

|  |
| --- |
|  |

**Weitere Informationen zur Firmaktion 2022 unter:** [**www.bonifatiuswerk.de/firmung**](http://www.bonifatiuswerk.de/firmung)